

nach kann der Pilz wie jeder andere zubereitet werden, z. B. in Fett geschmort als Gemüse oder sauer eingelegt als Salat. Der harzige Geschmack des Pilzes vergeht im Essig fast ganz und bleibt nur als pikante Feinheit bestehen. Diesen Pilzsalat kann man sich für einige Tage zubereiten oder für den Winter an Stelle von Gewürzgurken einlegen.

Schon 1948 probierte ich *Lactarius rufus* so aus, habe ihn oft so empfohlen und gute Beurteilungen erhalten. Für meinen eigenen Bedarf baute ich die Kräuter zum Einlegen im Garten selber an und hatte sie so reichlich zur Verfügung. Dadurch erreichte ich die Bewertung „sehr gut“. Niemals habe ich bei Beachtung der notwendigen Vorbehandlung irgendeine Beanstandung erfahren, und als Pilzsachverständige sollten wir viel mehr auf die Verwertung des Rotbraunen Milchlings hinwirken.

G. Cordes

Aus den Bezirken

Bericht von der Pilztagung in Wendgräben

Die Weiterbildungstagung für Kreis- und Ortspilzberater der Bezirke Halle und Magdeburg wurde 1968 in Wendgräben, Kreis Zerbst, vom 29. 7. bis 1. 8. durchgeführt. Die fast 80 Teilnehmer wurden im dortigen Internat der Erweiterten Oberschule untergebracht und gepflegt. Nach der Begrüßung und Eröffnung durch die Bezirkspilzsachverständige Frau Siebert, Magdeburg, wurden das Schloß und der dendrologisch wertvolle Park besichtigt. Abends hielt der Pilzsachverständige Köppe einen Lichtbildervortrag über Wendgräben und seine Umgebung.

Am nächsten Tag erfolgte eine Pilzexkursion, aufgeteilt in drei Gruppen, von Wendgräben zu den Lochower Fischteichen. Hierbei sollte die Pilzvegetation in den verschiedenen Pflanzen- und Waldgesellschaften (wie z. B. mooriger Erlen- und Birkenwald mit vereinzelten *Rhododendron*gruppen, Kiefernhochwald mit *Castanea*-Beständen als Unterholz sowie grasreicher und Zwergstrauch-Kiefernwald) ermittelt werden. Leider war die Pilzausbeute infolge der langandauernden Trockenheit relativ gering. Nachmittags fanden Auswertung und Bestimmung der Funde statt. Es schlossen sich zwei interessante Vorträge an. J. Warnstedt (Havelberg) sprach über die Pilzflora der Urstromtäler des Elb-Havel-Winkels und Herr

Paul (Magdeburg) berichtete über seltene Täublingsfunde. Am Abend zeigte W. Senge (Berlin) in einem sehr ausführlichen Lichtbildervortrag die Formen- und Farbenpracht der Myxomyceten.

Eine zweite Exkursion führte mit dem Bus in den Fläming zur Burg Rabenstein über Wiesenburg. Hier wurde die Fahrt unterbrochen und die Zeit für die Besichtigung des Wiesener Schlosses sowie für eine Exkursion durch den anliegenden Park genutzt. Vom Dorf Raben ging es zu Fuß zur Burg Rabenstein. Der KPS Gens, Zerst, berichtete über die Entstehung und die Geschichte der Burg. Auf der Rückfahrt zwischen Reuden und Nedlitz wurde das Waldgebiet linksseitig der Straße nach Pilzen durchsucht. Die gesamte Pilzausbeute beider Tage, die 117 Arten umfaßte, wurde unter der Pergola des Wendgräbener Schlosses aufgestellt und beschriftet. Bei den gemeinsamen Bestimmungsübungen wurde besonders der neue „Moser“ herangezogen. Gleichzeitig wurde das Arbeiten mit dem Mikroskop praktisch erläutert. Auch chemische Nachweismethoden (Farbreaktionen) zur Bestimmung der Pilze wurden gezeigt. Leider konnte im Rahmen des ausgefüllten Veranstaltungsprogramms hierfür nicht mehr Zeit zur Verfügung stehen, so daß nur spezielle Hinweise mehr oder weniger als Anregung dienen konnten. Frau Siebert gab in einem seminaristischen Lehrgespräch wertvolle praktische Hinweise für eine erfolgreiche Arbeit der Pilzberater, während Frau Herrmann (Halle) die Fortgeschrittenen anleitete. Auch unterrichtete sie die Teilnehmer über die in letzter Zeit erschienene Fachliteratur.

Der letzte Abend stand im Zeichen eines gemütlichen Beisammenseins. Kreispilzsachverständiger G. Seidel zeigte farbige Lichtbilder über Bad Frankenhausen, und viele Pilzfreunde erinnerten sich dabei recht gern der vorjährigen Weiterbildungsveranstaltung.

Daß die Tagung für jeden der Teilnehmer zu einem Erlebnis wurde und ihn in fachlicher wie auch menschlicher Hinsicht bereicherte, ist nicht zuletzt mit dem Verdienst der BPS Frau Siebert, der an dieser Stelle nochmals für ihre aufopferungsvolle Arbeit gedankt sei. (Dank gebührt in gleichem Maße dem organisatorischen Leiter, dem Pilzsachverständigen Köppe! Anmerkung der Redaktion.)

Rudolf Köppe, Wendgräben, Kreis Zerst

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus den Bezirken 93-94](#)